

Gesprächskreis 55 +

Bericht über den Gesprächskreis am 09.10.2016 in Baden-Baden

Der Beauftragte 55+ und Organisator Rolf Stratemeyer hatte zum Gesprächskreis am 09.10.2016 nach Baden-Baden eingeladen. An dem vereinbarten Treffpunkt an der Talstation der Merkurbahn hatten sich 25 Teilnehmer eingefunden.

Merkur oder Großer Staufenberg ist ein 668,3 m ü. NN hoher Berg im nördlichen Schwarzwald auf der Gemarkung der Städte Baden-Baden und Gernsbach. Der Hausberg Baden-Badens ist von dort mit einer Standseilbahn (Merkurbahn) erreichbar.

Von der Talstation auf 287 m ü. NN bis zur Bergstation auf 657 m ü. NN überwindet sie 370 m Höhenunterschied und Steigungen von 23 % bis 54 %. Die Streckenlänge beträgt 1.192 m. Die beiden Wagen sind über ein Drahtseil fest miteinander verbunden, das in der Bergstation über eine Seilscheibe geführt wird. Da das Gewicht der beiden Wagen etwa gleich ist, muss nur geringe Energie aufgewendet werden, um sie zu bewegen.



Der abwärtsfahrende Wagen zieht den aufwärtsfahrenden Wagen hoch. Für den zusätzlich nötigen Antrieb sorgt ein 125 KW / 170 PS Motor in der Bergstation. In der Mitte der überwiegend eingleisigen Strecke befindet sich ein kurzer zweigleisiger Streckenabschnitt mit Abtscher Weiche. Hier fahren die Wagen aneinander vorbei.

In den Wagen gibt es jeweils 18-Sitz und 12 Stehplätze.

Das gemeinsame Mittagessen wurde im Restaurant "Merkurstüble" in der Bergstation eingenommen. Mit guter bürgerlicher Küche ist für das leibliche Wohl gesorgt worden. Gestärkt waren alle Beteiligten sowohl mental als auch körperlich gerüstet, um sich anschließend bei einem Spaziergang weiter auszutauschen und die bisherigen Gespräche zu vertiefen. Die persönlichen Begegnungen und der gegenseitige Austausch sind letztendlich ein wesentlicher Teil der Motivation für die Treffen im Rahmen des Gesprächskreises 55 +.

An der Bergspitze des Merkurs „residiert“ der 23 m hohe Aussichtsturm (Merkururm). Bei schönem und klarem Wetter bietet sich dem Betrachter ein einmaliger Rundblick über Baden-Baden, den Schwarzwald, das Murgtal und die Vogesen.



Einige der Teilnehmer erklimmen zu Fuß oder mittels der Aufzugsanlage die Plattform. Ein „Vorhang“ von Nebelschwaden verhinderte jedoch leider den vollständigen Genuss des Panoramas.

Nach der Fülle von Eindrücken hatten sich die Teilnehmer eine weitere Stärkung bei Kaffee und Kuchen wiederum im „Merkurstüble“ verdient. Mit vielen neuen Anregungen und Erkenntnissen wurde im Anschluss daran die Heimreise angetreten.

Alle waren sich darüber einig, einen schönen Tag erlebt zu haben. An dieser Stelle sei dem Organisator Rolf Stratemeyer für sein Engagement nochmals gedankt.

Bericht: Friedrich Mey
Fotos: Kurt Hasenfratz, Rolf Stratemeyer

